

Sandarien (Sandbeete)

Über die Hälfte aller Wildbienenarten nisten im Erdboden, wodurch insbesondere trockene, vegetationsarme und sonnige Sandflächen lebensnotwendige Niststrukturen sind. Da natürliche Sandflächen mittlerweile sehr selten sind, kann ein Sandarium angelegt werden und als wertvolle Ersatznisthilfe dienen.



Standortauswahl

- An ganztägig besonnten Orten
- Windgeschützt, z.B. an der Südseite von Gebäuden
- Regengeschützt, z.B. an einem Haus mit Dachüberstand
- Möglichst nicht unter Bäumen (Laubfall), an Hecken (Wurzelausläufer) und staunassen Bereichen

Größe des Sandariums

- Über 0,5 m² und mindestens 50 cm Tiefe

Hochbeet oder Grube im Boden?

- Beim **Hochbeet** muss vor dem Aufschütten des Sandes die vorhandene Vegetation samt Wurzeln entfernt werden → Als Wurzelsperre können Betonplatten oder Steine an den Seiten eingegraben werden
- Bei lehmigem/tonigem Boden, sowie bei hohem Grundwasserstand sollte ein Hochbeet angelegt werden
- Die Hochbeete können mit Holzbalken oder mit Trockenmauern eingefasst werden
- **Sandgruben** nur anlegen, wenn Staunässe vermieden werden kann

Der richtige Sand

- Feinsand (notfalls eignet sich auch Reitsand ohne Zusatzstoffe)
 - Der Feinsand sollte in 15 cm dicken Schichten aufgetragen werden
 - Anschließend sollte er durch Begehen verdichtet werden
- Begriffe wie Schmiersand, Natursand und Füllsand sind nicht definiert und deshalb **nicht** geeignet
- In lockeren Sandböden (Sandkasten und Spielplatzsand) können kaum Wildbienen nisten
- Bausand/Mauersand darf **nicht** verwendet werden
- Eine Zugabe von Lehm ist bei Verwendung von Feinsand kontraproduktiv
 - Dies führt zu Staunässe und zu hartem Boden

Alternativen zum Bau eines Sandariums

- lückig bewachsene oder vegetationsfreie Bodenflächen schaffen oder erhalten
 - Der Boden darf nicht aufgelockert, gehackt oder geharkt werden!
 - Während der Nistaktivitäten sollte nur wenig oder gar nicht gegossen werden
- Unbefestigte Wege und gepflasterte Flächen auf sandigem Untergrund werden ebenfalls von Wildbienen als Nistplatz genutzt

Bepflanzung & Gestaltung

- Wildbienen bevorzugen offene Bodenbereiche
- Vereinzelt Pflanzungen helfen den Bienen bei der Orientierung
- In größeren Sandarien können einzelne kleinbleibende, nicht wuchernde Pflanzen gepflanzt werden
- keinen Humus verwenden
- Totholz/morsche Weichholzstämme (z. B. Pappel, Weide) dienen selbstnagenden Wildbienen als Nistplatz
- Außerhalb der Sandfläche kann durch ein breit gefächertes Blütenangebot für Nahrung gesorgt werden

Pflege des Sandariums

- Gelegentlich unerwünschte Pflanzen jäten
- Entfernung von Falllaub und pflanzlichen Rückständen
- Im Winter sollte auf besiedelten Flächen kein Streusalz verwendet werden, da Salz die Insekten im Boden zerfrisst

Quellen

https://www.wildbiene.com/standard/content.php?am=3&as=125&am_a=